

Systemische Beratung (DGSF) – Curriculum 2017-2019 –

(Fassung vom April 2016)

**DGSF-zertifizierte Weiterbildung zum
Systemischen Berater/ Systemische Beraterin
in 10 Kurswochen zzgl. Einführungswochenende
mit kreativen Interventionen, aktionsorientierten Methoden
und interdisziplinären Impulsen**



Inhalt der Weiterbildung

Systemische Beratung bildet die konzeptionelle und methodische Grundlage vielfältiger Arbeitsformen in der Prozessberatung – angefangen bei Beratung und Coaching, über Supervision und Therapie bis zur Team- und Organisationsentwicklung. Sie eignet sich gleichermaßen für die Arbeit mit Familien, Paaren, Teams, Gruppen, aber auch mit Einzelpersonen – für persönliche Anliegen ebenso wie für arbeitsweltliche Themen. Sie hat sich in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern als wirksam durchgesetzt und ist weithin wissenschaftlich und praktisch anerkannt, z.T. auch in Anforderungsprofilen für Mitarbeiter/innen verankert.

Systemische Beratung professionell zu gestalten und als Prozess zu steuern, erfordert eine fundierte Weiterbildung und eine individuelle praxisorientierte Kompetenzentwicklung. Kurzfristige Schulungen können nicht die große Bandbreite der Systemischen Arbeitsweisen vermitteln.

In dieser umfassenden Weiterbildung wird das breite Spektrum der systemischen Praxis berufsbegleitend erlernt und angewendet. Es werden Ansätze aus Familientherapie, Dramatherapie, Gestalttherapie, lösungsorientierter Kurzzeittherapie, Hypnotherapie, narrativen Ansätzen, Körperarbeit und Gruppendynamik integriert.

Kreative Interventionen, aktionsorientierte Methoden und interdisziplinäre Impulse aus dem künstlerisch geprägten Kontext der Akademie Remscheid bilden einen besonderen Schwerpunkt dieser Weiterbildung. Die TeilnehmerInnen profilieren ihre beraterischen Kompetenzen und professionelle Identität entlang des an der Akademie Remscheid entwickelten Kompetenzmodells bezogen auf Prozesssteuerungskompetenz, Interventionskompetenz, Selbststeuerungskompetenz, Interaktionskompetenz.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Systemischer Berater (ARS)“ bzw. „Systemische Beraterin (ARS)“. Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) zertifiziert; gleichzeitig werden die Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB) erfüllt. Mit dem Abschlusszeugnis ist umgehend die Zertifizierung zum „Systemischen Berater (DGSF)“ bzw. zur „Systemischen Beraterin (DGSF)“ durch die DGSF möglich (mit weiteren Kosten verbunden).

Zielgruppen & Voraussetzungen

Die Qualifizierung wendet sich an pädagogische, beratende, psychologische oder therapeutische Fachkräfte in der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit und vielen weiteren Kontexten. Sie kann als Basis für systemische Beratungsarbeit in den vielzähligen Arbeitsfeldern mit Klienten, Familien, Teams und Organisationen dienen oder andere beraterische, therapeutische, erzieherische Ausbildungen erweitern. Die Teilnehmer profilieren ihre beraterischen Kompetenzen und professionelle Identität.

Die Zulassungsvoraussetzungen werden im Einführungskurs thematisiert, um vor Weiterbildungsbeginn die berufliche Qualifikation, Praxiserfahrung und Umsetzungsmöglichkeiten für systemisches Arbeiten sicherzustellen. Die Qualifizierung fordert folgende Eingangsvoraussetzungen:

- a. *Hochschulabschluss* und psychosoziale Praxiserfahrungen
- b. qualifizierter *Berufsabschluss* (dreijährige Berufsausbildung) im *psychosozialen Bereich*
- c. qualifizierter *Berufsabschluss* (dreijährige Berufsausbildung) sowie *dreijährige Berufserfahrung im psychosozialen oder beraterischen Feld*
- d. qualifizierter *Berufsabschluss* (zweijährige Berufsausbildung) und Abschluss einer *weiteren Weiterbildung zu Person, Rolle und Institution*, von mind. 100 UE sowie *dreijährige Berufserfahrung im psychosozialen oder beraterischen Feld*

Die Entscheidung für die Teilnahmen an der gesamten Weiterbildung soll erst nach dem Einführungskurs und einem persönlichen Beratungsgespräch mit der Fachbereichsleitung gefällt werden. Dann erst werden die Voraussetzungen für eine verbindliche Anmeldung der Kursleitung durch Kopien der relevanten Abschlusszeugnisse sowie einen unterschriebenen Lebenslauf belegt. Begründete Ausnahmen von den Eingangsvoraussetzungen sind möglich, dazu kann in Absprache mit der Kursleitung ein Antrag an die DGSF auf Anerkennung der Ausnahmeregelung gestellt werden.

An Praxiserfahrung werden grundlegende Erfahrungen mit Beratungssituationen in der Rolle als BeraterIn und als KlientIn vorausgesetzt. Für die abschlussrelevanten Leistungen muss die Möglichkeit oder der Gestaltungsspielraum bestehen, im aktuellen Arbeitsfeld systemische Beratung einzusetzen zu können. Falls das Arbeitsfeld für systemische Beratung erst erschlossen werden muss, so sind entsprechende Bemühungen innerhalb von sechs Monaten nach Fortbildungsbeginn nachzuweisen. Es wird erwartet, dass sich die TeilnehmerInnen aktiv am Kursgeschehen beteiligen und sich auf intensiven Austausch, Erfahrungen und Rückmeldungen einlassen.

Aufbau und Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist curricular aufgebaut und besteht aus zehn Kurswochen und Einführungswochenende im Gesamtumfang von 570 UE (= Unterrichtseinheiten à 45 Minuten), die in drei Jahren absolviert werden. Die „Kursarbeit“ umfasst 5 Kurswochen Theorie & Methodik, 3 Kurswochen Supervision, 2 Kurswochen Selbsterfahrung. Von den jährlich 15 bzw. 20 Kurstagen können jährlich 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

Kursarbeit

Die Kurswochen umfassen jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE), dies entspricht 30 Zeitstunden. Sie beginnen i.d.R. jeweils montags um 15:15 Uhr und enden freitags gegen 12 Uhr. Die Kurszeit beginnt ansonsten täglich um 9:15 Uhr und endet gegen 21 Uhr, es gibt längere Mittagspausen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern übernachten i.d.R. in der Akademie Remscheid. Die Weiterbildung beginnt jährlich mit dem Grundlagenkurs „Systemische Beratung“.

Alle Kurse müssen vollständig absolviert werden, für begründete Ausnahmen sind Fehlzeiten von bis zu 10% der gesamten Kurszeit zulässig, eine versäumte Kurswoche wird durch einen vergleichbaren Kurs im nachfolgenden Kurslauf ausgeglichen.

Praxisarbeit

Für das Abschlusszertifikat sind weitere Leistungen als „Praxisarbeit“ erforderlich. Dazu gehören systemische Beratungspraxis (70 Sitzungen) und deren Protokolle, selbst organisierte Intervision als kollegiale Beratung innerhalb fester Peer-Gruppen (80 UE), drei Fallberichte, die Vorstellung eines Sitzungsvideos, eine schriftliche Selbstreflexion und deren Umsetzung für das Abschlusskolloquium.

Diese Leistungen werden während der Weiterbildung erbracht und nach Anforderungen der Kursleitung dokumentiert. Ausstehende Praxisleistungen können bis zwei Jahre nach Kursabschluss nachgereicht werden.

Lernverständnis und Qualitätsentwicklung

Die Weiterbildung ist in allen Bestandteilen von einem systemisch-konstruktivistischen Lernverständnis geprägt. Die WeiterbildungsteilnehmerInnen werden angeleitet, ausgehend von ihren Ressourcen und Kompetenzen ein individuelles und anschlussfähiges Verständnis und Handwerk der Systemischen Beratung zu entwickeln. Allen Kursphasen liegt eine aktivierende lernprozessorientierte Didaktik zugrunde.

Die individuellen Lernprozesse orientieren sich am Kompetenzkompass für BeraterInnen, der an der Akademie Remscheid entwickelt wurde. Dieser zeigt auf der horizontalen Achse personen-bezogene Kompetenzbereiche, auf der vertikalen Achse prozess-bezogene Kompetenzbereiche:

	Prozesssteuerungs- kompetenz <i>betrifft Beratungsrahmen</i>	
Selbststeuerungs- kompetenz <i>betrifft eigene Ressourcennutzung</i>	BERATER- KOMPETENZ- KOMPASS	Interaktions- kompetenz <i>betrifft Beziehung und Kommunikation</i>
	Interventions- kompetenz <i>betrifft Impulse für Klienten</i>	

Die genannten Kompetenzbereiche bilden das Raster der Zielkompetenzen der gesamten Weiterbildung, gleichzeitig dienen sie der Reflexion und Steuerung der Lernprozesse.

In der dritten Kurswoche führt die Kursleitung mit allen WeiterbildungsteilnehmerInnen individuelle Feedback-Gespräche. Aus diesen Rückmeldungen sowie der eigenen Reflexion werden gemeinsam individuelle Lernziele für das kommende Jahr verabredet, die auch die Grundlage für die Selbstreflexion und das Abschluss-Kolloquium sein sollten. In jeder Kurswoche können Fragen zur Weiterbildungsorganisation mit der Kursleitung besprochen werden.

Die Ethik-Richtlinien der DGSF decken sich vor allem bzgl. der Grundhaltungen mit der in den Weiterbildungen realisierten Haltung gegenüber KursteilnehmerInnen und Klientinnen, die sich insgesamt als wertschätzend, ressourcenorientiert und nutzenorientiert beschreiben lässt. Dies prägt von vornherein die Gruppendynamik in den Kursen, die es ermöglicht, auch große Unterschiede zwischen Persönlichkeiten und Erfahrungshorizonten nutzbringend in einen intensiven Austausch zu bringen. Auch alle weiteren Kapitel zur „fachlicher Kompetenz“, „Selbstfürsorge“, Transparenz, „Kontexte“, Gleichbehandlung etc. sind im Rahmen der Reflexion der Beraterrolle regelmäßig Thema der Kurse.

Die Akademie Remscheid befindet sich in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch eine Fortführung dieses Prozesses organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen. In diesem Sinne nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung durch die ArtSet GmbH unter dem Siegel „LQW“: „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“.

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse werden im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung werden folgende Instrumente eingesetzt:

- » Diskurs mit Kursteilnehmern während der Kurswoche und insbesondere zum Kurswochenabschluss
- » begleitender quantitativer Fragebogen (eigenes Instrument)
- » Rückmeldung und Austausch der aktuellen Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen in der vierzehntäglichen Dozentenkonferenz incl. kollegialem Austausch
- » Reflexion im jährlichen Fachbereichsbericht, der als Teil des Tätigkeitsberichts veröffentlicht wird; dieser ist u.a. Grundlage für Kontrolle und Steuerung durch den Trägerverein
- » Mitarbeit an einem DGSF-Qualitätszirkel sowie fachlicher Austausch in der DGSF

Kursleitung

Dr. Thomas Reyer —

Fachbereichsleiter & Dozent für Sozialpsychologie & Beratung an der Akademie Remscheid
Systemischer Therapeut (DGSF), Organisationspsychologe (TU Dortmund),
Lehrender für Beratung und Therapie (DGSF),
Promotion über Lernprozesse und Unterrichtsgestaltung

Sandra Anklam —

Fachbereichsleiterin & Dozentin für Theater & Theaterpädagogik an der Akademie Remscheid,
Supervisorin (DGSF), Drama- und Theatertherapeutin (DGfT), Diplom- und Theaterpädagogin (BuT),
Gestaltberaterin, Tanztherapeutin

Andreas Deupmann —

Systemischer Familientherapeut (DGSF), Multifamilientherapeut (DGSF), Dipl.-Sozialpädagoge

Gastdozenten N.N. —

zu speziellen Themen aus der Praxis der systemischen Beratung & Therapie

Kursinhalte und Kurstermine

Die Kursarbeit der Weiterbildung umfasst folgende Kurse
(Terminangaben ab 2017 noch unter Planungsvorbehalt):

Systemisch kompakt

Thomas Reyer

Einführungswochenende (20 UE)

Kursnummer B 171

3. – 5. Februar 2017 (Freitagmittag bis Sonntagmittag)

Kursinhalte:

Einführung in Systemisches Denken, u.a. Ressourcen- vs. Defizit-Perspektive, Einbettung des Verhaltens in den jeweiligen Kontext, zirkuläres Fragen und erste Arbeit mit dem Systembrett individuelle Entwicklungsziele und ggf. Weiterbildungsanliegen; Darstellung der systemischen Arbeitsformate, der jeweiligen Weiterbildungsperspektiven und Anschlussmöglichkeiten

Grundlagen der Systemischen Beratung

Thomas Reyer

Theorie & Methodik (120 UE)

Kursnummer B 170

20. – 24. März 2017

15. – 19. Mai 2017

4. – 8. September 2017

Kursinhalte Kurswoche 1:

Erlernen und Anwenden von systemischen Grundideen und Haltungen theoretisch sowie in Übungen; darin insbesondere: systemisch-konstruktivistische Grundlagen und Haltungen in der Beratungsarbeit; Interventionskonzept und Interventionsmöglichkeiten; Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktion; Problemkonzept; Lösungs- und Ressourcenorientierung; Hypothesenbilden, systemische Fragetechniken; Kontextanalyse & Kontextsensibilität; theoretische Grundlagen systemischer Beratung und unterschiedlicher Klientensysteme

Kursinhalte Kurswoche 2:

Vertiefung durch die Erarbeitung und Erprobung spezifischer systemischer Interventionsmethoden, darin insbesondere: systemische Gesprächsführung und Fragetechniken; Moderationstechniken; Skulpturarbeit; Familienbrett; Wunderfrage; hypnotherapeutischer Ansatz; symbolische Darstellung von Beziehungsgefügen; BASK-Modell; Methodenkoffer; geschichtliche und aktuelle Entwicklung der systemischen Praxis; soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen; Bildung der Interventionsgruppen

Kursinhalte Kurswoche 3:

Vertiefung in Gliederung und Gestaltung von Beratungsprozessen, darin insbesondere: Klientenkontakt & Pacing; Beratung als psychosoziale Dienstleistung, Auftragsklärung & Kontrakt; Kontextanalyse; Phasen und Planung von Beratungsprozessen; Arbeit mit Zielen; Kommunikationsstile nach Satir; Beratungsabschluss; individuelles Lern-Feedback und Vereinbarung der Lernziele

Supervisionswoche Beratung

Andreas Deupmann & Thomas Reyer

Supervision (30 UE) & Selbsterfahrung (10 UE)

Kursnummer B 175

13. – 17. November 2017

Kursinhalte:

Fallsupervision der systemischen Beratungspraxis in der Kursgruppe; Resonanzphänomene, verbale und nonverbale Koppelung in Systemen; Analyse und Dynamik von Institutionen und Organisationen; Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung; ggf. Arbeit mit Sitzungsvideos; Entwicklung der Beraterpersönlichkeit; konzeptionelle und erfahrungsbasierte Auseinandersetzung mit den Beraterressourcen

Herkunftssystem und Biografie

Sandra Anklam & Thomas Reyer

Selbsterfahrung (40 UE)

Kursnummer B 170:4

23. – 27. April 2018

Kursinhalte:

berufsfeldrelevante Selbstreflexion mit Bezug auf aktuelle Rollen und Ressourcen in Arbeits- und Lebenskontext; Entwicklung der eigenen professionellen Persönlichkeit und Perspektive; Umgang und Verhaltensmuster in Konfliktsituationen, Krisenlagen, oder Belastungssituationen; Übergänge (z.B. Lebensphasen) gestalten

Aktionsorientierte und kreative Methoden in Beratung, Coaching, Supervision

Thomas Reyer & Sandra Anklam

Theorie & Methodik (40 UE)

Kursnummer B 183

1. – 5. Juli 2018

Kursinhalte:

kreative Methoden für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen, insbesondere: aktionsorientierte, szenische, plastische und bildnerische Arbeit, Improvisation, Bewegungserfahrung, Rollenspiele, therapeutische Geschichten und psychodramatische Inszenierungen

Supervisionswoche Beratung

Thomas Reyer & N.N.

Supervision (30 UE) & Selbsterfahrung (10 UE)

Kursnummer B 177

19. – 23. November 2018

Kursinhalte:

Fallsupervision der systemischen Beratungspraxis in der Kursgruppe; Resonanzphänomene, verbale und nonverbale Koppelung in Systemen; Analyse und Dynamik von Institutionen und Organisationen; Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung; Arbeit mit Sitzungsvideos; Entwicklung der Beraterpersönlichkeit; konzeptionelle und erfahrungsbasierte Auseinandersetzung mit den Beraterressourcen

Wege ins Lösungsland – Prozesssteuerung, Ressourcen und Qualität in der Beratung

Andreas Deupmann

Theorie & Methodik (40 UE)

Kursnummer B 186

14. – 18. Januar 2019

Kursinhalte:

Hilfeplanung und Helferrollen, darin insbesondere: Planungsbausteine wie Hilfeanlässe, klinische und systemische Diagnostik, Angebotsauswahl, Hilfeplanungsgespräche, Auftragsklärung; Ressourcen von Klienten und Helfern; spezifische Klientengruppen und Belastungsszenarien; Abschlüsse/ Überweisungen; Weiterentwicklung der professionellen Helferrolle und Helferressourcen und deren Grenzen; Prozessorientierung; komplexe Helfer- und Klientensysteme und ihre Vernetzung; intra- und interinstitutionelle Kooperation; Veränderungsfähigkeit und Krisen in Klientensystemen; ggf. Arbeit mit Sitzungsvideos

Rollen, Ressourcen, Perspektiven

Sandra Anklam & Thomas Reyer

Selbsterfahrung (40 UE)

Kursnummer B 170:5

9. – 13. April 2019

Kursinhalte:

berufsfeldrelevante Selbstreflexion mit Bezug auf in Herkunftsfamilie bzw. Biografie erlernte Rollen und Ressourcen; Lösungsräume für ungeklärte Konflikte und Prozesse; Umgang mit Mythen, Tabus, Zuschreibungen, Delegationen

Supervisionswoche Beratung

Thomas Reyer & N.N.

Supervision (30 UE) & Selbsterfahrung (10 UE) Kursnummer B 187

11. – 15. November 2019

Kursinhalte:

Weiterentwicklung der Beraterpersönlichkeit; konzeptionelle und erfahrungszentrierte Arbeit am Beraterprofil; Fallsupervision der systemischen Beratungspraxis in der Kursgruppe; Arbeit mit Sitzungsvideos; Abschlusskolloquien und Abschluss der Weiterbildung; Auflösung der Intervisionsgruppen

In den Supervisionswochen treffen jeweils drei Jahrgänge der WeiterbildungsteilnehmerInnen zusammen. Dies erlaubt einen aktiven Austausch unter den einzelnen Jahrgängen, u.a. getragen von den Einblicken in die fortgeschrittene Beratungsarbeit, sowie von Impulse aus den Sitzungsvideos und Abschluss-Kolloquien. Außerdem reflektieren die Abschluss-KandidatInnen ihre eigenen Lernprozesse mit Hilfe der neueren Jahrgänge in einem erweiterten Kontext.

Zertifikatsrelevante Leistungen

Kollegiale Beratung und Lernunterstützung

Die Intervisionsgruppen („Peer-Gruppen“) dienen als kollegiale Beratungsgruppen der gegenseitigen Unterstützung in der eigenen Beratungspraxis und zur Begleitung ihrer weiterbildungsbezogenen Lernprozesse. Dazu können fallbezogene Intervention, persönliche Anliegen, methodische Fragen und Rollenspiele, Sitzungsprotokolle, Fallberichte, Fallvideos, Literaturarbeit gehören. Die WeiterbildungsteilnehmerInnen organisieren und gestalten ihre Beratungsgruppen selbst. Die Peergruppen sollen vor der ersten Supervisionswoche eine erste Intervention durchgeführt haben. Die Interventionstermine (insgesamt mindestens 80 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) werden tabellarisch unter Angabe von Termin, Ort, Teilnehmenden, Themen (in Schlagworten) dokumentiert und von allen Teilnehmer(inne)n gemeinsam unterzeichnet.

Sitzungsprotokolle

Die eigenen Beratungssitzungen sollen so dokumentiert werden, dass sie die Anforderungen des jeweiligen Arbeitskontextes berücksichtigen und gleichzeitig folgende Aspekte enthalten: Zeitpunkt (Datum und Sitzungsnummer in Beratungsfolge), Arbeitskontext, Klienten und ggf. weitere Teilnehmer, vereinbarter Auftrag, Hypothesen und Verlauf zum zentralen Prozess, eingesetzte Interventionen (auch „nicht-systemische“), ggf. Veränderungen und ggf. Selbstreflexion.

Als Beratungssitzung gilt ein Gespräch, in dem der/die Weiterbildungsteilnehmer/in eine mit dem/den Klienten als Beratungsgespräch verabredete Sitzung mit dem/den Klienten leitet, die den Klientenanliegen dienen soll, in wesentlichen Teilen systemische Konzepte und Interventionen nutzt und mindestens 45 Minuten umfasst. Die Sitzung kann auch von mehreren BeraterInnen in „Ko-Beratung“ geleitet werden. Um das Beraten-Lernen im Weiterbildungszusammenhang zu entlasten, dürfen dafür allerdings höchstens 10% aller Praxis Sitzungen in Doppelrolle stattfinden (z.B. gleichzeitig in der Rolle PädagogIn und BeraterIn zu fungieren).

Die Dokumentation sollte knapp und übersichtlich ausfallen (Richtgröße: maximal eine DIN-A4-Seite pro Sitzung) und die geltenden Datenschutzbestimmungen berücksichtigen (insbesondere Nachnamen der Klienten sollten unkenntlich gemacht werden). Die Sitzungsprotokolle (insgesamt mindestens 70 Sitzungen) sollen während der Kursphasen der Kursleitung zur Rückmeldung und Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Sitzungsvideo

Während der gesamten Weiterbildung präsentieren die Weiterbildungsteilnehmer eine eigene Beratungssitzung mit einer Video-Aufnahme, mit der innerhalb einer Supervisionswoche gearbeitet wird. Die Teilnehmer müssen das Video-Equipment und Aufzeichnung vor Ort selbst organisieren und die Präsentation der Videos vor dem Kurswochenbeginn mitteilen.

Alternativ zum Sitzungsvideo kann auch eine Live-Beratungssitzung durchgeführt werden, sofern sie in innerhalb der Akademie Remscheid oder während der Kurszeit für alle Teilnehmer erreichbar organisiert werden kann.

Es wird vorausgesetzt, dass die Weiterbildungsteilnehmer das Einverständnis ihrer Klienten für die Video-Aufnahmen bzw. Live-Beratung eingeholt haben. Bei fachlichen Unsicherheiten oder Mängeln kann die Kursleitung eine vertiefende Aufgabe fordern; die Kriterien hierzu leiten sich aus dem Kompetenzkompass ab.

Fallberichte

Für drei abgeschlossene Beratungsprozesse mit mindestens fünf Beratungssitzungen sind eigene Fallberichte zu erstellen, die die beraterische Kompetenz zum Ende der Weiterbildung abbilden. Diese sollte folgende Abschnitte enthalten: Beratungskontext & Beratungsanlass, Kontrakt und erste Zielformulierungen, Charakterisierung des Klientensystem (incl. Genogramm oder Beziehungssymbole und Klienten-Ressourcen), systemische Hypothesen, systemische Interventionen, Prozessentwicklung, Beratungsabschluss, Selbstreflexion (Rolle & eigene Themen). Ein Fallbericht sollte einem Umfang von ungefähr 4 – 6 DIN-A4-Seiten aufweisen. Bei fachlichen Unsicherheiten oder Mängeln kann die Kursleitung eine Nachbesserung oder vertiefende Aufgabe fordern.

Selbstreflexion und Abschlusskolloquium

Für das letzte Weiterbildungsjahr haben die WeiterbildungsteilnehmerInnen die Aufgabe ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren, dabei u.a. den eigenen persönlichen und professionellen Bezugsrahmen und prägende Erfahrungen vor und während der Weiterbildung skizzieren. Die schriftliche Reflexion soll auch das bisher entwickelte BeraterInnen-Profil darstellen, das z.B. spezifische Haltungen oder Methoden umfasst.

Die Selbstreflexion wird in der letzten Supervisionswoche abgeschlossen durch das Abschlusskolloquium, in dem ausgewählte Aspekte der eigenen Lernerfahrung und systemischen Arbeitsweise der Kursgruppe dargestellt werden sollen. Die AbsolventInnen erhalten ein ressourcenorientiertes Feedback der Weiterbildungsgruppe.

Abschluss

Der Kursabschluss erfolgt durch ein Abschlusskolloquium in der letzten Kurswoche. Das Abschlusszertifikat wird dann überreicht, sobald Kursleistungen und alle zertifikatsrelevanten Leistungen nachweislich erbracht worden sind. Zum Kursabschluss noch ausstehende Leistungen können der Kursleitung innerhalb von zwei Jahren nach Weiterbildungsende vorgelegt werden. In besonders begründeten Ausnahmesituationen kann die Frist verlängert werden.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Systemischer Berater (ARS)“ bzw. „Systemische Beraterin (ARS)“. Der Weiterbildungsumfang wird dokumentiert, eine Note wird nicht vergeben. Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST) gemäß seiner Richtlinien in der Fassung vom Oktober 2014 zertifiziert.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen erhalten nach erfolgreichem Abschluss auf Antrag von der DGSF die Zertifizierung zum „Systemischen Berater (DGSF)“ bzw. zur „Systemischen Beraterin (DGSF)“ (mit zusätzlichen Kosten verbunden). Für AbsolventInnen mit Hochschulabschluss werden gleichzeitig die Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB) erfüllt, dies wird im Zertifikat zusätzlich ausgewiesen.

An der Akademie Remscheid dies kann als Basis für die DGfC-zertifizierte Weiterbildung zum Master-Coach genutzt werden. An anderen DGSF-akkreditierten Weiterbildungsinstituten kann die Beratungsweiterbildung zur Systemischen Familientherapie, zur Supervision, Multifamilientherapie oder zur Systemischen Kinder- und Jugendtherapie aufgebaut werden. Maßgeblich sind hierzu die Regelungen des jeweiligen Bildungsträgers.

Möglichkeiten zum Quereinstieg

Für AbsolventInnen der Coaching- oder Master-Coach-Qualifizierung der Akademie Remscheid ab 2012 ist ein Quereinstieg in die Weiterbildung Systemische Beratung möglich. Ihnen können Teile des Einführungskurses erlassen werden.

Vorleistungen aus anderen Weiterbildungen auch anderer Weiterbildungsträger können anerkannt werden, sofern sie vom Umfang und Inhalt den Kursinhalten entsprechen. Dies wird im Einzelfall geprüft und von der Fachbereichsleitung entschieden.

Kosten

Die Kosten für diese Qualifizierung umfassen die Kursgebühren sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Für Einführungswochenende und zehn Kursphasen inkl. Doppelzimmer und Verpflegung betragen die Kosten für die gesamte Weiterbildung (zum aktuellen Preisstand, höhere Kosten für Einzelzimmer) insgesamt 5.684,— €. Reisekosten sowie Kosten für Fachliteratur, Arbeitsmaterialien und ggf. DGSF-Zertifizierungsantrag sind darin nicht berücksichtigt.

Die Weiterbildungen der Akademie Remscheid e.V. sind für öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig, so kann zum Beispiel unter Umständen der NRW-Bildungscheck genutzt werden.

Weiterbildungsträger & Fachbereich

Die *Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V.* ist das zentrale Institut für kulturelle Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Der Fachbereich *Sozialpsychologie & Beratung* der Akademie bietet eine große Bandbreite von Themen, die für die kommunikative, beratende oder leitende Arbeit mit Gruppen, Teams und Einzelnen relevant sind: Systemische Beratung, kreatives Coaching, Teamentwicklung/ Teambearbeitung, Organisationsentwicklung, Leitung/ Führung, Professionsentwicklung, Hilfeplanung, kreative Interventionen und Problemlöseprozesse, Körper- und Bewegungstherapie. Zu unseren Kursteilnehmern zählen vor allem pädagogische oder erzieherische Fachkräfte in Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Sozialpädagogik, klinischer oder aufsuchender Arbeit.

Die Akademie Remscheid verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Das Tagungshaus verfügt über eine Kapazität von 105 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie über einzelne Appartements für Familien. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten. Keller-Bar und Sauna sorgen für eine angenehme Zeit zwischen den Kurszeiten.

Lernaufwand im Überblick	<i>Theorie & Methodik</i>	<i>Supervision</i>	<i>Selbsterfahrung</i>	<i>Beratungspraxis</i>	<i>Peergruppen-Intervention</i>
<i>Eingangsphase</i> » Systemisch kompakt	20 UE				
<i>Erstes Weiterbildungsjahr</i> Kursarbeit (4 Kurswochen): » Grundlagen Systemische Beratung » Supervisionswoche Beratung Praxisarbeit: » systemische Beratungspraxis » Peergruppen-Intervention » Literaturstudium	120 UE	30 UE	10 UE	ca. 10 UE	ca. 16 UE
<i>Zweites Weiterbildungsjahr</i> Kursarbeit (3 Kurswochen): » Rollen, Ressourcen, Perspektiven » Kreative Methoden... » Supervisionswoche Beratung Praxisarbeit: » systemische Beratungspraxis » Peergruppen-Intervention » Literaturstudium	40 UE	30 UE	40 UE 10 UE	ca. 25 UE	ca. 32 UE
<i>Drittes Weiterbildungsjahr</i> Kursarbeit (3 Kurswochen): » Professionelle Hilfen... gestalten » Herkunftssystem und Biografie » Supervisionswoche Beratung Praxisarbeit: » systemische Beratungspraxis » Peergruppen-Intervention » Literaturstudium » drei Fallberichte » Präsentation Sitzungsvideo » schriftliche Selbstreflexion » Abschlusskolloquium	40 UE	40 UE	40 UE	ca. 35 UE	ca. 32 UE
<i>Gesamte Weiterbildung</i>	220 UE	100 UE	100 UE	70 UE	80 UE

Aufschlüsselung in ECTS-Leistungspunkte

Folgende Tabelle gibt den Lernaufwand nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) wider. 1 ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Leistungsbereich	Stunden	ECTS-Leistungspunkte
Kursphasen = Präsenzphasen: 10 Kurswochen à 40 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung je 10 Std. eigenverantwortl. Literaturstudium je 10 Std.	420 100 100	21 ECTS
systemische Beratungspraxis: 70 Beratungssitzungen à mind. 45 Minuten zzgl. Vor- & Nachbereitung je mind. 3¼ Std.	70 230	10 ECTS
Intervisionsgruppe: selbst organisiert, insgesamt mind. 80 UE zzgl. Vor- und Nachbereitungen ca. 10 UE	80 10	3 ECTS
Falldokumentation: 3 Fallberichte à 10 Stunden	30	1 ECTS
Sitzungsvideo: Organisation, Aufnahme, Vor- und Nachbereitung à 30 Stunden	30	1 ECTS
Abschlusskolloquium: Selbstreflexion und Vorbereitung à 30 Stunden	30	1 ECTS
Gesamtumfang der Weiterbildung	1100	37 ECTS

Ansprechpartner

Inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Weiterbildung beantwortet

Dr. Thomas Reyer

02191/ 794-261

Reyer@akademieremscheid.de

Fragen zum Veranstalter, zur Anmeldung und Bildungsförderung beantwortet

Tina Kamp

02191/ 794-212

Kamp@akademieremscheid.de

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt online unter www.akademieremscheid.de, oder mittels Formular aus dem Jahresprogrammheft der Akademie Remscheid.